

Gemeindebrief

„Sei klug und halte dich an Wunder“

Ich mag Bahnhöfe. Sie erzählen vom Aufbrechen und Nachhause-Kommen, von Heimat und von Weite. Bahnstufensunterführungen dagegen sind meistens nicht die schönsten Orte. Eigentlich will man nur schnell durch und Geruch und Aussehen hinter sich lassen. Wenn ich aber durch die Bahnstufensunterführung in Oberkassel gehe, schaue ich neuerdings genauer hin. Ob wieder ein Zitat an der Wand steht, das mich zum Nachdenken bringt? Das letzte war von der Dichterin Mascha Kaléko: „Sei klug und halte dich an Wunder“.

Nichts ist wunderbar an dieser Unterführung außer diesem Satz. Widersprüchlich auf den ersten Blick: Wie kann es klug sein, sich an Wunder zu halten? Wunder: unerwartet, positiv, rettend, lebensspendend, aber eben unverfügbar. Wie kann es klug sein, sich an etwas zu halten, was wir nicht in der Hand haben? Manche mögen auch einwenden: Wie kann es klug sein, sich an etwas zu halten, was es gar nicht gibt. Aber da bin ich anderer Meinung und denke, dass Mascha Kaléko Recht hat: Es gibt Wunder. Manchmal entdecken wir sie erst im Rückblick auf unser Leben. Manchmal stehen wir staunend davor: Da tut sich eine Möglichkeit auf – einfach so, ohne unser Zutun – und ein Neuanfang ist möglich. Da erreicht uns eine Nachricht, kaum noch erhofft, und verspricht:

Du hast es geschafft! Da kommen Menschen und mit ihnen Hilfe in großer Not; sie bringen Zuversicht und Hoffnung. Ja, so können Wunder sein, Momente, in denen Gottes Reich aufblitzt in unserer Welt.

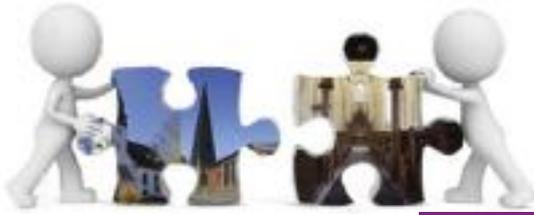
„Sei klug und halte dich an Wunder“, sagt Mascha Kaléko. Und ich höre: Halte dich an Wunder, gerade weil wir sie nicht in der Hand haben, sondern sie uns einfach geschenkt werden. So wie uns auch das Leben selbst geschenkt ist: unverdient, einfach so. Halte dich an Wunder, weil sie dir in alle Zweifel und Dunkelheit hinein von der Güte Gottes erzählen. Unerwartet, wundersam. Halte dich an Wunder, weil sie dich lachen, hoffen, glauben lassen. Darum: Sei klug und halte dich an Wunder.

Die Bahnstufensunterführung haben sie übrigens geputzt. Das Zitat von Mascha Kaléko ist weg. Aber ihre Einladung bleibt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrerin
Sophia Döllscher

(Das Zitat stammt aus dem Gedicht „Rezept“ und ist veröffentlicht in Mascha Kaléko, Sei klug und halte dich an Wunder, dtv Verlagsgesellschaft, München 2019)



**Gemeinde-
fusion**
Seite 3+22



**Senioren-
Angebote**
Seite 17–19



Rückblick
Seite 4



**Konfirmation
2021**
Seite 16



**Gottes-
dienstplan**
Seite 12+20

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Presbyterium	3
Rückblick	4
Aktuelles/Am Achten um Acht	5
Büchereien	6
Kirchenmusik	7
Hauskreis	8
Trauung/Taufen/Geburtstage/Sterbefälle	10
Kultur	11
Gottesdienste Obk./Ddf. Sept.–Nov.	12
Taizé-Andachten/Presbyterium	13

Kontakte/Adressen	14
Mädchen-Workshop/Päckchenaktion	15
Konfirmation 2021	16
Frauenhilfe/Senioren-Treff	17
Männerfrühstück/Frauenfrühstück	18

Frauenkreis/Freud und Leid in K'winter	19
Gottesdienstplan Königswinter Sept.–Nov. ...	20
Gruppen und Kreise	21
Aus dem Presbyterium/Gemeinde.Plus	22
Hochwasserhilfe	23
Das Kreuz mit dem Regenbogen	24

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der
Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel
Postanschrift: Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel
Ansprechpartnerinnen: Kerstin Stoops & Susanne Heinfuß
Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73
E-Mail: oberkassel@ekir.de

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr

Homepage: www.kirche-ok.de

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

Redaktion und Fotos: Dr. Sigrid Gerken (Vi.S.d.P.),
Tel. (0 22 23) 2 82 32, E-Mail: Sigrid.Gerken@ekir.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

Auflage: 4.000 Exemplare

Nächste Ausgabe: Dez. 2021–Febr 2022

Redaktionsschluss: 25. Oktober 2021

Anregungen und Beiträge
senden Sie bitte an Sigrid.Gerken@ekir.de

Bericht aus dem Presbyterium

Nach wie vor sind es die drei großen Themen, die das Presbyterium in den letzten drei Monaten beschäftigt haben: die Renovierung der Walcker-Orgel, die Zukunft unseres Kindergartens und die Fusion mit der Kirchengemeinde Königswinter (Bezirk Altstadt).

Die Renovierung der Walcker-Orgel kommt gut voran. Einige Menschen aus unserer Gemeinde konnten sich in den letzten Wochen mit einem Besuch bei der Orgelbaufirma Weimbs selbst ein Bild von ihrem Zustand machen. (Mehr dazu auf Seite 4.) In der Großen Kirche Oberkassel werden jetzt die nötigen Renovierungsarbeiten im oberen Teil des Altarraums beginnen.

Die endgültige Entscheidung zum Kindergarten Oberkassel steht vor Drucklegung dieses Gemeindebriefes immer noch aus. Das Presbyterium wird am 23. August zu einer Sondersitzung zusammenkommen.

Was die Fusion betrifft: Am 3. Juli haben sich die Presbyterien der Kirchengemeinden Oberkassel und Königswinter (Bezirk Altstadt) zu einem ersten Konzeptionstag in Präsenz getroffen, um über die inhaltliche

Ausrichtung der zukünftigen Gemeindegemeinschaft zu beraten. Weitere Konzeptionstage werden in der kommenden Zeit folgen. Für uns die allerwichtigste Frage dabei: Was brauchen die Menschen in unserer Gemeinde und wie können wir das mit geringeren Ressourcen und geschwächt durch die Coronakrise leisten? Wir brauchen Gemeinschaft und Austausch, um diese Frage zu beantworten. (Mehr dazu auf Seite 22.)

Eine wichtige Entscheidung mit Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde hat das Presbyterium bereits getroffen: Kinder und Jugendliche haben einen besonderen Platz in unserer Gemeinde. Deshalb haben wir uns entschieden, die hauptamtliche Stelle in der Kinder- und Jugendarbeit wieder zu besetzen. Die Finanzierung dieser vollen Stelle ist dankenswerterweise mit Unterstützung des Frieda-Caron-Vereins möglich geworden. Die Stellenausschreibung läuft.

Für das Presbyterium

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas,
Presbyteriumsvorsitzende*



Verabschiedung von Andrea Loers

Ziemlich genau zehn Jahre war *Andrea Loers* Jugendleiterin in unserer Gemeinde. Seit Mai 2011 hat sie die Kinder- und Jugendarbeit gestaltet. Viele Konfirmandinnen und Konfirmanden, Kindergottesdienst- und Krippenspielkinder können von der guten Zeit berichten, die sie mit ihr hatten. Besonders in Erinnerung geblieben sind die Theaterprojekte, inszeniert für die Bühne oder als Gestaltungselement im Jugendgottesdienst. Offen und interessiert haben Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sie in dieser Zeit erleben dürfen. Mit ihrem Engagement und vielen guten Ideen hat sie darüber hinaus die Teams bereichert, in denen sie gearbeitet hat. Zuletzt haben davon die AG Schutzkonzept und das Konfi-Team der Gemeinden Oberkassel und Königswinter profitiert. Jetzt heißt es Abschied nehmen: Wir danken Andrea Loers sehr für ihre Arbeit und ihr engagiertes Mitdenken und Mittun. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr Gottes reichen Segen.



Für das Presbyterium Ute Bott

Rückblick auf den Sommer unterm Kirchturm

Was war es wieder für ein vielfältiges Programm, das auch in diesem Sommer von vielen Aktiven aus der Gemeinde auf die Beine gestellt wurde. Neben dem Erlernen von Boule gab es Chor- und Klavierkonzerte, es wurden Sommerkränze hergestellt, es gab Lesungen – und wieder ein Gin-Tasting. Wer das Gin-Tasting versäumt hat, erfuhr nicht, dass Gin (holländisch Genever) früher eine unbesteuerte Medizin war. Und man hat nicht miterlebt, wie an dem Abend mit Überdruck direkt Gin „gebraut“ wurde – und das mit unterschiedlichen, selbst zusammengestellten Zusätzen.

Auch Führungen durch die Orgelbaufirma Weimbs in Hellenthal standen auf dem Programm. Die Teilnehmer waren beeindruckt von der Vielfältigkeit des Berufsbilds „Orgelbauer“. Die Holzwerkstatt, das Holzlager, die Metallbearbeitung und die Gießerei wurden gezeigt. Natürlich sah man auch Teile unserer Walcker-Orgel in den unterschiedlichen Stadien der Renovierung.

Sigi Gerken

Kinderbetreuung

9.00 Uhr, schnell noch einen Kaffee. Dann geht es gleich los, die Kinder kommen. Seit einigen Tagen ist es immer die gleiche Gruppe von fast zwanzig Kindern im Grundschulalter. Nie wird es langweilig, immer wird Hilfe gebraucht, um Material gebeten oder eine Mitspielerin gesucht. Das lebendige Miteinander ist herausfordernd und toll zugleich. Trotz des vielen Regens ist die Stimmung gut. Das kleine Team der Betreuer:innen ist eingespielt. Es gibt verschiedene Angebote; heute wollen wir batiken, aber auch die Specksteine von gestern werden noch bearbeitet. Die Zeit vergeht immer wie im Flug. Schon läuten die Kirchturmglöckchen 12.00 Uhr und die ersten Kinder gehen nach Hause. Einige bleiben noch und spielen eine letzte Runde *Zombieball*. Wieder ein schöner, gelungener Tag bei der Kinderbetreuung beim „Sommer unterm Kirchturm“. Dies empfanden nicht nur die Betreuer:innen so, sondern auch die Kinder.

Linus, Vici, Luisa und Tina



Youtube-Kanal unserer Gemeinde: einfach mal reingucken

Wunderschöne Lieder, kurze Video-Impulse, klassische Stücke von tollen Solisten – all das findet man auf dem Youtube-Kanal unserer Gemeinde, u.a. ein musikalischer Mosaik-Gruß unserer Kantorei und des Kammerorchesters an den Partnerchor im sächsischen Dresden-Kleinzschochwitz oder den musikalischen Reisesegen „Fly with me“. Natürlich ist auch der Zeitraffer-Film über den Abbau der Walcker-Orgel hier zu sehen. Er hat bisher die zweitmeisten Klicks.

Hier zwei QR-Codes mit Direkt-Links zu den erwähnten Stücken:



10 Jahre Georg Grandhenry

Ohne große Worte, so mag es unser Dollendorfer Küster am liebsten. Ohne große Worte möchten wir ihm Dank sagen für die bisherigen zehn Jahre als gute Seele des Gemeindezentrums Dollendorf – und das immer freundlich, hilfsbereit, mitdenkend, umsichtig und Ruhe ausstrahlend. Danke für diese ersten zehn Jahre. Wir freuen uns auf die nächsten!



Georg Grandhenry

Sigi Gerken

» Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch,
und keinem wird warm; und wer Geld verdient,
der legt's in einen löchrigen Beutel.

Memorandum
SEPTEMBER
2021

MATTHEI 13

Ökumenische Initiative: Am Achten um Acht



Wir starten mit unseren Veranstaltungen wieder am 8. November mit dem ökumenischen Gedenken an die Reichspogromnacht. Diese Veranstaltung beginnt bereits um 19.30 Uhr.

Am 8. Dezember veranstalten wir einen Filmabend mit *Josef Lederle*. Den Titel des Films kennen wir noch nicht, wir werden ihn aber rechtzeitig bekannt geben.

In diesen Zeiten der Unsicherheit bleiben auch diese Planungen unter Vorbehalt.

Bleiben Sie gesund und hoffentlich auf ein baldiges Wiedersehen in Präsenz.

Für das Team

Nicola Buskühl und Maren Stauber-Damann

Veranstalter: Katholischer Seelsorgebereich
Königswinter Tal & Evangelische Kirchengemeinde
Oberkassel Dollendorf

Verantwortlich: N. Buskühl + M. Stauber-Damann

In Kooperation mit dem eeb Ev. Erwachsenenbildung
im Kirchenkreis an Sieg und Rhein und dem Kath.
Bildungswerk, Bonn

Offenes Singen

Offenes Singen? Was soll das sein?
Geh hin – und lass dich darauf ein!

Eine Stunde ohne Regen,
draußen singen, welch ein Segen!
Sechs Frauen, ein Bass und ein Klavier,
drei Gruppen beim Kanon, das schaffen wir!

Neue Kanons, neue Lieder –
altbekannte auch mal wieder –
und für eine gute Stunde
singen wir in froher Runde.
Ein Sopran singt auch mal Bass –
und wir haben großen Spaß !!!!

Heiterkeit und Harmonie –
Großer Dank an Stefanie!!!!

Elke Voss

Lesetipp der Bücherei Dollendorf



Joachim B. Schmidt: Kalmann
Roman, erschienen bei Diogenes
und ausleihbar in unserer Gemeinde-
bücherei

Wenn ein Schweizer einen Krimi schreibt, der in dem gottverlassenen Nest Raufarhöfn auf Island nahe am Polarkreis spielt und einen Sheriff als Hauptfigur hat, dann muss dabei etwas Ungewöhnliches herauskommen, oder? So ist der Sheriff dann auch kein wirklicher Sheriff und der Krimi auch nicht wirklich ein Krimi. Die Hauptfigur ist ein, nun sagen wir mal, nicht eben mit reichsten Geistesgaben gesegneter, noch relativ junger Mann, der die Welt gern in gut und böse einteilt und der seinen Lebenssinn darin sieht, das Dorf, dem seine Bewohner seit einiger Zeit abhanden kommen, zu beschützen: ein Anti-Poirot, der über nicht allzu viele kleine graue Zellen verfügt. In Erfüllung seiner selbstgewählten Mission stapft er gerne mit Cowboyhut und einer Flinte ausgestattet durch den isländischen Winter, um im Zwielficht Polarfüchse zu schießen, die den Bewohnern von Raufarhöfn das Leben schwer machen. Und wenn es nichts zu schießen gibt, fährt er zum Fischen aufs Meer hinaus. Dieser Kalmann ist eigentlich recht friedfertig, aber wenn ihn jemand reizt, dann kann man ihn kennenlernen!

Der aus Graubünden stammende Autor Joachim B. Schmidt (geb. 1981) lebt seit fast fünfzehn Jahren in Island und weiß genau, wovon er spricht. Ihm ist mit „Kalmann“ ein spannendes, aber auch humorvolles und jedenfalls sehr skurriles Buch gelungen, welches vor unserem inneren Auge eine Gesellschaft am Rande der Welt entstehen lässt, die so ganz anders ist als die unsrige.

Wolfram Kinzig



Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

1. THESSALONICHER 3,9

Montag
NOVEMBER
2021

Großer Bücherbasar im Herbst

Die Oberkasseler Bücherei lädt herzlich ein zum ersten **Bücherflohmarkt** nach der Coronapause am Samstag, **18. September** von 10.00 bis 17.00



Uhr und am Sonntag, **19. September** von 12.00 bis 17.00 Uhr. Wir verkaufen ausschließlich sehr gut Erhaltenes aus eigenen und privaten Beständen, vor allem Romane, Krimis, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Spiele, Hörbücher, Filme und Musik-CDs. Die Preise bewegen sich zwischen 20 Cent (Zeitschriften) über 1 Euro (Taschenbücher) bis zu 2,50 Euro (Bilderbücher und Bildbände); Brettspiele können auch etwas mehr kosten. Der Gesamterlös fließt in den Erwerb neuer Medien, auf dass unsere Bücherei für Sie attraktiv und aktuell bleibe!

Unsere kleine, aber feine Cafeteria bietet fair gehandelte Getränke und frische Kuchen aus den Backöfen der Büchereidamen an, damit Sie sich beim Heben der Bücherschätze stärken können.

Damit wir die Bücherberge vom Keller in den Saal des Jugendheims versetzen können, brauchen wir Ihre Hilfe. Wer Lust, Zeit und Kraft hat, kann uns am Mittwoch, 15. September zwischen 15.00 und 17.00 Uhr tatkräftig unterstützen. Auch beim Abbau am Sonntag ab 17.00 Uhr freuen wir uns über jede helfende Hand.

Das Spielevergnügen informiert



Nach der Sommerpause im August geht es an den Sonntagen **26. September, 24. Oktober** und **28. November** weiter mit unseren Spielenachmittagen im Jugendheim. Alle Erwachsenen sind herzlich eingeladen, von 15.00 bis 18.00 Uhr mit uns Kaffee zu trinken, zu spielen und zu erzählen. Dabei geht es nicht ums Gewinnen, sondern um den Spaß an der Freud. Seien Sie dabei! Der Eintritt ist frei, für einen Unkostenbeitrag für Kaffee und Kuchen steht ein Körbchen bereit.

Ihr Team vom SVIK2

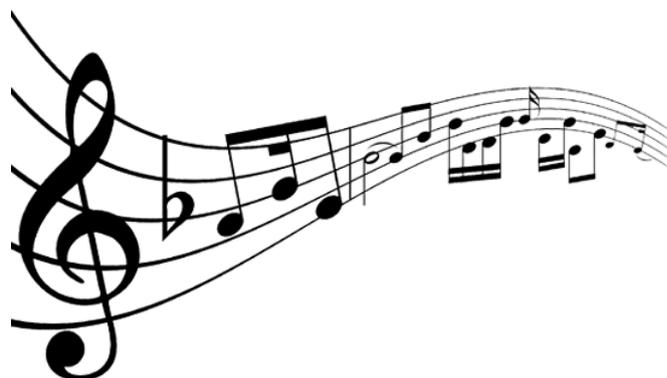
Kirchenmusikalische Gruppen in Zeiten von Corona

Nach sieben Monaten ohne gemeinsamen Chorgesang oder ohne Bläser- und Streicherklänge war es Anfang Juni wieder möglich, dass Chor- und Orchesterproben in unserer Gemeinde stattfinden konnten – zum Teil Open air unter den Kirchtürmen und großen Bäumen, zum Teil aber auch wieder drin, in kleineren und dann auch wieder größeren Besetzungen. Damit war vor den Sommerferien schon fast nicht mehr zu rechnen, umso schöner war das Wiedersehen in live und nicht mehr auf kleinen Zoom-Kacheln.

Vier Wochen gemeinsames Singen und Spielen hat uns allen gutgetan und ich hoffe, dass wir so nach den Sommerferien auch weitermachen können.

Wer Interesse an einer der Chöre und Instrumentalgruppen hat, kann mich gerne vor einer ersten Schnupperprobe kontaktieren. Bei den Kinderchorgruppen in Oberkassel freuen wir uns ganz besonders über Zuwachs.

Während der Aktion „Sommer unterm Kirchturm“ haben kleine Besetzungen aus Kantorei und Jugendchor und *Anita Friese* aus dem Kammerorchester



musikalische Abende mitgestaltet. Auch das war eine wahre Freude vor Publikum zu spielen und zu singen.

Wenn die Corona-Regelungen es zulassen, werden in den restlichen Monaten des Jahres 2021 gelegentlich Konzerte zugunsten der Sanierung unserer Walcker-Orgel stattfinden. Darüber informieren wir dann auf unserer Homepage, im Newsletter und in unseren Schaukästen.

Ich freue mich auf ein baldiges, musikalisches Wiedersehen! Bis dahin bleiben Sie gesund und behütet
Kantorin *Stefanie Ingenhaag*

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen in Corona-Zeiten

Gruppe	Leitung	Termine	Ort
Ev. Kantorei	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Mo. 19.15–21.30 Uhr (Aufteilung in zwei Gruppen mit 15-minütiger Pause)	Ev. Jugendheim, Kinkelstr. 2a und Große Kirche Oberkassel
Kinderchor Oberkassel	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Mo. 16.00–16.30 Uhr Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse; 16.45–17.15 Uhr Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse	Ev. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kinderchor Dollendorf	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Di. 16.30–17.00 Uhr Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse; 17.15–18.00 Uhr Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse (z. T. im 14-tägigen Rhythmus)	Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29
Bläserkreis	<i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44/60 15 86	Di. 17.00–17.45 Uhr Jungbläser Di. 18.00–19.30 Uhr Bläserkreis	Große Kirche Oberkassel
Jugendchor Oberkassel	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Mi. 17.30–19.00 Uhr ab der 6. Klasse	Ev. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kammer-Orchester	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Mi. 19.30–21.00 Uhr	Ev. Jugendheim, Kinkelstr. 2a oder Große Kirche Oberkassel

Ein Hauskreis, 50 Arten des Betens

Ein Hauskreis, was ist denn das?

Ganz einfach, es ist ein Kreis von gläubigen Christen und Christinnen, die sich regelmäßig treffen - meistens in einem Privathaus, manchmal auch im Gemeindehaus, und in Zeiten einer Pandemie auch digital auf dem Bildschirm. Unser Hauskreis ist aus dem Kreis der Teilnehmenden eines Glaubenskurses entstanden und umfasst derzeit 14 Personen - zwölf Frauen und zwei Männer. Schön ist die Vielfalt der christlichen Hintergründe und Temperamente, die uns im Hauskreis alle 4 Wochen sehr bereichert.

Was macht ein Hauskreis eigentlich?

Im Hauskreis geht es um das Leben als Christ*in im Alltag. Dazu gehören der vertrauensvolle Austausch über Glaubenserfahrungen und Glaubensfragen, ein Lernen über das Christsein mit- und voneinander, das gegenseitige Tragen bei Schwierigkeiten (Fürbitte) und die gemeinsame Freude z. B. bei Gebetserhörungen... Jeder Hauskreis wird im Laufe der Zeit sein eigenes Profil entwickeln, und das ist gut so. Je mehr Hauskreise es in einer Gemeinde gibt, desto eher findet sich ein Plätzchen für Menschen, die auf der Suche nach dieser Form von christlicher Gemeinschaft sind. Ein Hauskreis sollte offen für Neue sein und ist natürlich immer mit der Gemeinde verbunden.

Unser Hauskreis befasst sich seit etwa zwei Jahren mit einem Buch von Klaus Douglass, in welchem 50 verschiedene Formen des Betens zum Kennenlernen und Ausprobieren beschrieben werden. Nicht jede Gebetsmethode ist für alle etwas. Es gibt auch kein „richtig“ oder „falsch“ – die Eine im Hauskreis ist von etwas ganz begeistert, ein Anderer sagt vielleicht, dass er nichts damit anfangen konnte. Es darf so stehen bleiben. Doch alle haben in dieser Zeit Neues für ihre Gebetspraxis entdeckt! Ein paar O-Töne von Teilnehmenden:

Beten voller Dank

„Mich hat es sehr überrascht, welche vielfältigen Formen es gibt, mit Gott ins Gespräch zu kommen. Eine Form verblieb in mir und erweitert im Alltag meine Art, mit Gott zu sprechen. Diese Gebetsform erinnert mich an seine Begleitung in vielen Situationen in meinem Leben, in dem er in guten, als auch in weniger guten Zeiten bei mir war und ist. Sich bewusst zu machen, sei es auch für noch so kleine Dinge, diese nicht als selbstverständlich hinzunehmen, sondern Gott zu danken für

seine wunderbare Schöpfung, die uns jeden Tag umgibt. Frei nach Klaus Douglass: Wenn wir Gott danken, erfreuen wir nicht nur Gott, sondern auch uns selbst.“

Beten beim Laufen

„Ich bin begeisterte Läuferin. Zugegeben, am Anfang muss ich mich manchmal überwinden, aber dann komme ich den Rhythmus, in den „flow“. Ob die Sonne scheint oder ob es regnet – das ist dann egal. Statt Energie zu verlieren, tankt man auf. Das ist doch beim Beten auch so, oder? Wichtig ist, dass die Gebete praktisch gebetsmühlenartig zum Rhythmus passen. Für komplizierte Zwiegespräche ist kein Platz. Wohl aber für meditative Wiederholung.“

Beten durch bewusstes Atmen

„Ruach (hebräisch) heißt zugleich Atem und Geist, Heiliger Geist. Ich liebe das Beten durch bewusstes Atmen, weil es mir eine tiefe Ruhe, Frieden und Zuversicht schenkt. Ich lasse beim Einatmen Gottes Geistkraft in mich einfließen, überlasse beim Ausatmen alles, was ich an Gott abgeben möchte, ausströmen und vertraue darauf, dass Ruach, meine Trösterin, alles versteht und übersetzt, auch das Unausgesprochene.“

Beten mit dem Herzensgebet

„Ich habe das Herzensgebet schon vor vielen Jahren für mich entdeckt. Verbunden mit dem Beten durch bewusstes Atmen ist diese Gebetsform wie für mich gemacht. Beim Einatmen bete ich „Herr Jesus Christus“, beim Ausatmen „erbarme Dich meiner“ – das ist die Urform des Herzensgebets. Schön finde ich auch „Du in mir“ und „Ich in Dir“ zu beten, im Rhythmus des Atmens. So ruhe ich in Gottes Gegenwart. Ich habe eine Sehnsucht nach Kontemplation, die sich hierbei erfüllt.“

Beten mit verschiedenen Anreden Gottes

„Es war spannend, ganz viele Anreden für Gott im Gebet auszuprobieren. Im Islam gibt es ja 99 Namen für Allah (im Internet leicht zu finden). Auch im Judentum gibt es verschiedene Anreden für Gott (z. B. El Shaddai – der Allmächtige), weil der Name Jahwe („Ich bin für dich da“, früher „Ich bin, der ich bin“) niemals ausgesprochen wird. In beiden benachbarten Religionen respektvoll zu „stöbern“, war bereichernd und hat meine Sensibilität für die Wahl der Anrede Gottes im Gebet gestärkt. Das behalte ich bei.“

Beten mit dem Vaterunser

„Bereichernd fand ich es, das „altehrwürdige“ Vaterunser mit eigenen Worten neu zu formulieren, und den Facettenreichtum der so entstandenen Gebete im Hauskreis zu entdecken. Die wunderbaren persönlichen Übertragungen dieses alten Gebetes in unsere heutige Zeit zeigten mir, dass das Vaterunser auch nach 2000 Jahren noch aktuell ist.“



Beten und Fasten

„Fasten ist gar nicht meins. Ich esse sehr gerne! Nach einem langen Arbeitstag freue ich mich auf das Essen. Aber eine Freundin aus dem Hauskreis hat von ihrer Fastenkur erzählt, und da habe ich es ihr nachgemacht. Wieviel Zeit wir darauf verwenden, Essen zu kaufen, zuzubereiten, zu essen und abzuspülen! Das ist unglaublich. Und wenn wir nicht mehr essen, weil wir fasten, was tun wir dann mit der Zeit? Spazieren gehen, lesen, uns unterhalten – beten? Warum nicht?“

Beten vor einem Christus-Bild

„In einer Kirche in Bamberg habe ich sie gefunden, eine Statue des Künstlers Walter Green: Zwei Personen, aus zwei Eisenbahnschwellen fast abstrakt herausgearbeitet. Jesus und ... ja, wer? Ich vielleicht? Immer tiefer tauche ich beim Betrachten ein, erkenne dabei manches, was in den Hintergrund gedrängt, möglicherweise auch verdrängt war, halte es Gott hin. „Betrachten & Beten“ – das eine Gebetsweise, die ich begeistert für mich entdeckt habe und nicht mehr missen möchte.“

Beten in einer Taizé-Andacht

„Seit ich 2019 mit unserer Gemeinde in Taizé gewesen bin, schätze ich die Wirkung der Gesänge auf mich. Doch erst in der Pandemie habe ich begonnen, die Gesänge auch nur für mich allein zu singen. Der Effekt ist einfach unschlagbar! Nach ein paar Wiederholungen komme ich viel besser ins Gebet, in die Stille, in Kontakt mit Gott. Auch klingen die Liedzeilen noch den ganzen Tag in mir nach, eine schöne Erinnerung an die Präsenz Gottes zu jeder Zeit und die Möglichkeit, sich dieser Kraftquelle zu öffnen.“

Beten mit dem Fingerrosenkranz

„Die Bereicherung für mein Gebetsleben liegt in der Kombination aus unserem Fingerrosenkranz, den ich jetzt fast immer bei mir trage als eine wunderbare Erinnerungshilfe. Mit den Worten des Autors Klaus Douglass erklärt: „Du wolltest doch beten, meine Liebe.“ Das mache ich dann mit ‚Espresso Beten – Entdecke die Kraft des kleinen Gebets‘, mich hineinzuspüren und meine Empfindungen und Gedanken mit Gott zu teilen, beziehungsweise ihm meine Situation hinzuhalten.“

Beten in zehn Sekunden

„Das „Espresso-Gebet“, also kurze Gebetsmomente über den Tag verteilt, mache ich gerne. Es erinnert mich an eine Sonnenblume, die sich immer der Sonne zuwendet. So wende ich mich in vielen Zehn-Sekunden-Gebeten den ganzen Tag über Gott zu – und wenn es nur ein kleines Stoßgebet des Dankes ist, dass eine Situation gut gegangen ist.“

*Dr. Jonna Küchler-Krischun und Michael Krischun
für den gesamten Hauskreis, aus dem die O-Töne
zu verschiedenen Gebetsformen stammen.*

„Rattenfänger von Hameln“

Die Oberkasseler Theatergruppe beteiligt sich an den O.K.-Kulturtagen. Am 26. September um 16.00 Uhr wird das Stück „Der Rattenfänger von Hameln“ im Kirchgarten vor dem Jugendheim aufgeführt. Alle sind eingeladen!

[Redacted text]



[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]



[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]



[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]



Spuren – Jüdische Erinnerungsorte an Sieg und Rhein

Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden seit 1700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschland. Als erster urkundlicher Beleg für die Existenz einer jüdischen Gemeinde gilt ein Edikt Kaiser Konstantins von Dezember 321, das die Berufung von Juden in Ämter der Stadtverwaltung von Köln gestattete. Dieses Jubiläum der Ersterwähnung ist Anlass für ein bundesweites deutsch-jüdisches Festjahr, breit unterstützt durch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und wichtige Institutionen. Ziel des Festjahres ist es, jüdisches Leben in Vergangenheit und Gegenwart sichtbar und erlebbar zu machen, so werden bundesweit rund tausend Veranstaltungen ausgerichtet

Auch der Ev. Kirchenkreis An Sieg und Rhein (Synodalbeauftragter, Ev. Erwachsenenbildung, Pfarramt für Digitales, Öffentlichkeitsarbeit) beteiligt sich daran. Er ist zusammen mit dem Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V. und dem Rhein-Sieg-Kreis Träger eines Projektes, das über den Verein „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ mit Mitteln des Bundesministeriums des Inneren finanziert wird. Dieses Projekt hat sich vorgenommen, die Vielzahl der Zeugnisse vergangenen und blühenden jüdischen Lebens und jüdischer Kultur im Kreisgebiet (rechtsrheinisch) digital zu erschließen und, unterstützt durch die gute Überlieferungslage und das Archiv des Landkreises mit seiner Leiterin Frau Dr. Arndt, sichtbar zu machen. Im Kreisgebiet gibt es in 14 Gemeinden zahlreiche Spuren jüdischen Lebens, das mit der NS-Zeit abbricht: Synagogen, Bethäuser, Friedhöfe, sonstige Einrichtungen, Gedenk- und Stolpersteine. An bzw. bei diesen Orten werden Tafel mit QR-Codes angebracht, die die Möglichkeit bieten, Objekte im physischen Raum mit digitalen Inhalten zu verknüpfen. Über ein internetfähiges Smartphone/



Tablet, gelangt der Nutzer zur Webseite und dem online verfügbaren Informationsangebot. In dem erinnerungspädagogischen Projekt werden von Historikerinnen Kurz-Informationen zu den jeweiligen Lokalitäten verfasst. Weiter gibt es Vertiefungstexte zu Sach- und historischen Themen und ein Glossar. Es werden Karten, Ortspläne, Fotos, historisches Bildmaterial, Audio- und Videobeiträge digital bereitgestellt. So werden die Vielfalt jüdischer Kultur und die Bedeutung jüdischen Lebens im Kreisgebiet, welches mit der NS-Zeit abbricht, anschaulich vermittelt und die Erinnerung wachgehalten. Das QR-Angebot ermöglicht ein individuelles Erkunden, richtet sich an Gruppen, an Erwachsene, an Jugendliche und Schüler*innen, bereichert Exkursionen und Führungen. Das Projekt als Beitrag einer lebendigen Erinnerungsarbeit wurde auf einer Pressekonferenz am 17. August der Öffentlichkeit vorgestellt. *Petra Herre*

1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Wer mehr über die Geschichte, über jüdisches Leben heute, über Veranstaltungen in diesem Festjahr 2021 erfahren möchte, findet viele Informationen unter www.2021JLID.de.

Tag des offenen Denkmals

Am Sonntag, dem **12. September**, öffnet auch die Große Evangelische Kirche in Oberkassel ihre Pforten und lädt herzlich ein, sich den historischen Raum in Ruhe anzusehen und auf sich wirken zu lassen und zwar von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Wer sich zudem über den aktuellen Stand und die Planungen zur Sanierung der Walcker-Orgel informieren möchte, hat dazu ebenfalls in dieser Zeit Gelegenheit. Mitglieder der Orgel-AG stehen als Ansprechpartner zur Verfügung, haben Bildwände vorbereitet und können von den bisherigen Arbeiten in der Orgelbauwerkstatt Weimbs berichten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kantorin Stefanie Ingenhaag

Gottesdienstplanung Oberkassel/Dollendorf Sept. bis Nov. 2021

Es gelten die gegebenenfalls an die Corona-Situation angepassten Sicherheitsbedingungen.
Eine ständige Aktualisierung der Regelungen finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-ok.de.

So. 29. August 13. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Johannes 4,7-12: „geliebt!“	Pfarrerin Döllscher
So. 5. Sept. 14. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl – Jubelkonfirmation Psalm 90: „Ein Versteck für uns bist Du geworden“	Pfarrerin Quaas
Sa. 11. Sept.	Obk. 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation Johannes 21,1–14: „Kommt und esst!“	Pfarrerin Döllscher & Vikarin Ugi
So. 12. Sept. 15. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 10.00 Uhr	Gottesdienst Lukas 17,5–6: „Vom Glauben, der Bäume versetzt“ Konfirmationsgottesdienst 1. Mose 12,1–4a: „Ins Weite“	Pfarrer i. R. Witschke Pfarrerin Döllscher & Vikarin Ugi
Sa. 18. Sept.	Obk. 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation Johannes 21,1–14: „Kommt und esst!“	Pfarrerin Döllscher & Vikarin Ugi
So. 19. Sept. 16. S. n. Trinitatis	Ddf. 10.00 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst 1. Mose 12,1–4a: „Ins Weite“ Gottesdienst Klagelieder 3,22–26.31–32: „Lieder sind wie Lichter“	Pfarrerin Döllscher & Vikarin Ugi Pfarrer i.R. Schmitz
So. 26. Sept. 17. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Römer 10,9–18: „Gott grenzenlos“	Pfarrerin Quaas
So. 3. Okt. Erntedank	Ddf. 11.00 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Familiengottesdienste 2. Kor 6,9–15: „Gerne-Geber:in“	Pfarrerin Quaas & Vikarin Ugi Pfarrerin Döllscher
So. 10. Okt. 19. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Jesaja 38,9–20: „Du tust mir gut!“	Prädikantin Koropp-Buschky
So. 17. Okt. 20. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Prediger 12,1–7: „Über die Endlichkeit – und was daraus folgt“	Pfarrer i.R. Schmitz
So. 24. Okt. 21. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste – Kanzeltausch mit Bad Honnef 1. Korinther 1,18-25: „Papa, Charlys Vater hat gesagt, du wärst ein Ungläubiger.“	Pfarrer Löttgen- Tangermann
So. 31. Okt. Reformationsfest	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl – mit Konfirmand*innen Matthäus 5,1–10: „Hört, wen Jesus glücklich preist“	Pfarrerin Döllscher
So. 7. Nov. Drittletzter So. des Kirchenjahres	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Psalm 85: „Dein Reich komme“	Prädikantin Koropp-Buschky
Mo. 8. Nov.	Ddf. 21.00 Uhr	19.30 Uhr: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland (Vortrag und Gespräch) Ökumenisches Gedenken der Novemberpogrome Sprüche 24,10–12: „Diese Worte – in eurem Herzen“	Pfarrerin Quaas & Team
So. 14. Nov. Vorletzter So. des Kirchenjahres	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 2. Korinther 5,1–10: „Gegenwartsbewältigung“ 2. Korinther 5,1–10: „Leben jetzt – Hoffen auf mehr“	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher
Mi. 17. Nov. Buß- und Bettag	Ddf. 19.00 Uhr	Salbungsgottesdienst mit Abendmahl Jak 5,13–16: „Segen geht unter die Haut“	Vikarin Ugi
So. 21. Nov. Ewigkeitssonntag	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl Psalm 139: „Flügel der Morgenröte“	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher
So. 28. Nov. 1. Advent	Obk. 9.30 Uhr Ddf. 11.00 Uhr	Gottesdienste Sacharja 9,9–10: „Wer bist du, Tochter Zion?“	Vikarin Ugi
So. 5. Dez. 2. Advent	Obk. 9.30 Uhr Ddf. 11.00 Uhr	Gottesdienst Familiengottesdienst Jesaja 61,1–3 + 10: „Wertvoller als Gold“	N. N. Pfarrerin Quaas und Team

Taizé-Andachten in Oberkassel

Unsere Taizé-Andachten beinhalten Lesungen und Gebete im Wechsel mit Musik aus Taizé und gemeinsam Stille halten. Hierzu laden wir an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in die Große Kirche ein.

Unsere nächsten Taizé-Andachten:

- 2. September
- 7. Oktober
- 4. November



Die Walcker-Orgel sagt DANKE

Die Walcker-Orgel wird zur Zeit von der Orgelbaufirma Weimbs in Hellenthal/Eifel renoviert. Dafür erhielt die Gemeinde öffentliche Fördermittel. Für den fehlenden Teil und die zwischenzeitlich stattfindenden Renovierungs- sowie Vorbereitungsarbeiten werden seit Ende des letzten Jahres Spenden erbeten. Durch Pfeifenpatenschaften und auch durch sonstige Spenden sind bisher gut ein Drittel der voraussichtlich erforderlichen Summe eingegangen. Dies erfolgte in letzter Zeit auch mehrfach durch Spenden nach Beerdigungen. Allen sei herzlich an dieser Stelle gedankt!

Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel – Dollendorf

Bezirk I (Oberkassel):

- Pfarrerin *Sophia Döllscher*
Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
- *Bernd Fischer*
Am Kriegersgraben 8, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 53 78; bernd.fischer@ekir.de
- *Dr. Peter Gurrath*
Am Kriegersgraben 62, 53227 Bonn
☎ (02 28) 4 22 48 20; peter.gurrath@ekir.de
- *Henning Jeske*
Im Bungert 20, 53227 Bonn
☎ (02 28) 94 49 92 84; henning.jeske@ekir.de
- *Astrid Schönesseifen*
astrid.schoeneseifen@ekir.de
- *Katrin Weber*
Langemarckstr. 12, 53227 Bonn
☎ (02 28) 6 29 16 00; katrin.weber@ekir.de

Bezirk II (Dollendorf):

- Pfarrerin *Dr. Anne Kathrin Quaas* (Vorsitzende)
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
- *Sabine Höferth*
In der Rheinau 63; 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 29 81 16; sabine.hoeferth@ekir.de
- *Thelse Hoff*
Kantstr. 32, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 90 57 54; thelse.hoff@ekir.de
- *Elisabeth Konersmann*
Von-Loe-Str. 67, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 27 84 86;
elisabeth.konersmann@ekir.de
- *Udo Lehnen*
☎ (0 22 23) 9 05 99 34; udo.lehnen@ekir.de
- *Dr. Maren Stauber-Damann* (stellv. Vorsitzende)
Auf dem Schnitzenbusch 32a
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 90 32 06;
maren.stauber-damann@ekir.de
- *Kerstin Stoops*
kerstin.stoops@ekir.de

Vikarin: *Dorothea Ugi*

☎ (0 15 78) 7 37 95 39, Dorothea.Ugi@ekir.de